

# **Stolz und Vorurteil? Geschlechterrollen im Wandel**

**Bildungstagung 18. Nov. 2016  
Bern**

# Gliederung

**1. Vorbemerkung**

**2. Geschlechtsspezifische Sozialisation**

**3. Geschlechtliche Segregation in  
Ausbildungs- und Berufsverläufen**

**4. Fazit???**

# 1. Vorbemerkung

## Forschungsschwerpunkte:

- Familie / familiale Arrangements
- Bildungs- und Berufsverläufe
- Geschlechtliche Sozialisation
- Männlichkeit/en

## 2. Geschlechtliche Sozialisation

Als erstes geschieht eine sofortige Zuordnung zu **einem** Geschlecht.

→ Vom ersten Moment an wird ein Kind als **Junge** oder **Mädchen** wahrgenommen und geschlechtsspezifisch unterschiedlich behandelt.

Das heisst:

- Eltern und andere Personen **verhalten** sich gegenüber Jungen und Mädchen unterschiedlich (z.B. anderes Anfassen, Ansprechen).
- Auf gleiches Verhalten der Kinder wird unterschiedlich **reagiert** (z.B. Reaktion auf Puppenspielen bei einem Mädchen oder einem Jungen).





# Ziel ist die Entwicklung einer eindeutigen Geschlechtsidentität

- beginnt (spätestens) mit der Geburt
- mit 1 Jahr besteht die Vorstellung: Ich bin ein Junge/ein Mädchen
- Lernen **identifizieren** und **darstellen** von eindeutig männlich/weiblichem heterosexuellem Geschlecht
- Übernahme der Geschlechternormen, Verhaltensweisen des eigenen Geschlechts, Orientierung daran → **Internalisierung** und **Inkorporierung**

# Ritterstark!



# Pia liebt Pink



## Schrank Pia

H 183 x T 52 x  
B 120 cm.  
Art.-Nr. 8562

## Bett Pia

B 224 x H 180 x  
T 102 cm.  
Art.-Nr. 8561

## Sitzsackkissen Pia

80 x 100 cm.  
Art.-Nr. 3063

## Garderobe Pia

B 40 x H 81 cm.  
Art.-Nr. 8581

## Teppich Herz an Herz

100 % Neusee-land-  
Wolle mit Textil-  
rücken. 120 x 120 cm.  
Art.-Nr. 2986



Wandlampe  
Herzen  
27 x 27 cm.  
Art.-Nr. 7559



Regal Pia  
Birkensperrholz.  
B 55 x H 20 x T 17 cm.  
Art.-Nr. 8559



Decke Pia  
Aus Fleece (100% Polyester-  
Microfaser), 150 x 180 cm.  
Art.-Nr. 8132

# Das moderne Aufklärungsbuch für Jungs

Ein Mann zu werden ist ganz schön schwer und bringt viele Fragen mit sich. Alles wird anders und irgendwie fremd – aber die Eltern oder die Kumpels zu fragen wäre ziemlich uncool. Deshalb ist diese Gebrauchsanweisung fürs Erwachsenwerden total angesagt. Hier können Jungs von 8–15 alles über Mädchen, Liebe und Sex, Muskeln und Männlichkeit nachlesen und ganz locker bleiben. Im Klartext und nur für Boys.

(Lynda Madaras, Area Madaras, Jung, Junge. Was passiert mit mir und meinem Körper, Goldmann 2003)



Für Jungs, die damals schon Männer waren. Der neue Golf GTI\*.

Der neue Golf GTI ist ein echter Klassiker, jetzt leider wieder mit 150 PS Leistung und 211 km/h (0-100 km/h), 6-Gangschaltung oder Doppelkupplungsgetriebe DSG. Und das kann natürlich nicht fehlen: Macho-killer, ein luxuriöses Interieur aus Leder, verchromtes Doppelpedalrad und Top-Sportstühlen vorne. Denn wie hat schon vor Tausend Jahren ein einfaches Kind gewusst, dass es einen Golf GTI geben wird?



Zur Linken eines Autoteils

\*Kraftstoffverbrauch 196 km/kilometer; 0,6-11,1 (Autobahn); 6,2-4,3 (Kombi); 6,0-4,1 (D); Emissionen grün/kombiniert 200-194.

Prof. Dr. Andrea Maihofer

Zentrum Gender Studies

Basel



# Das moderne Aufklärungsbuch für Mädchen

Die Pubertät ist eine aufregende Zeit, in der es viele „erste Male“ gibt. Damit sich Mädchen nicht allein gelassen fühlen, brauchen sie praktischen Rat. Lynda und Area Madaras beschreiben ausführlich und detailliert, was mit dem weiblichen Körper passiert, und sprechen offen über Themen wie Menstruation, Liebe, Sex, Verhütung. Einfühlend gehen sie auf Probleme mit dem Aussehen und Gewicht ein und geben nicht nur den jungen Leserinnen wertvolle Tipps, sondern auch den Eltern mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Töchtern.

(Lynda Madaras, Area Madaras, Mädchen, Mädchen. Was passiert mit meinem Körper für Eltern und Töchter, Goldmann 2003)

Microsoft Switzerland

**Wir sehen**  
geschützte Neugier und sicheres Lernen.

Microsoft arbeitet daran, das Internet zu einem sicheren Ort des Lernens und Entdeckens für Kinder zu machen. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus Bildungswesen, Bund und Privatwirtschaft arbeitet Microsoft im Rahmen des Projektes Security4Kids daran, Kindern das sichere Verhalten in der Online-Welt näher zu bringen.

[www.microsoft.com/switzerland/potential/de](http://www.microsoft.com/switzerland/potential/de)

McGraw-Hill

Your potential. Our passion.<sup>™</sup>

Microsoft

UNI  
BASLL

# Schulaufsätze „Warum ich gern ein Junge bin, warum ich gern ein Mädchen bin“ (Renate Valtin, 2010)

## **Mädchen:** Warum ich gern ein Mädchen bin.

„Als Mädchen bekommt man Kinder. Mädchen können sich um Kinder kümmern. Mädchen sind meistens ordentlicher als Jungs. Als Mädchen kann man schöne Sachen anziehen. Als Mädchen kann man sich schminken.....“

## **Jungen:** Warum ich gern ein Junge bin.

„.... weil Jungen stärker sind, weil ich besser mit Holz bauen kann, besser schwimmen kann, besser auf Bäume klettern kann, weil ich im Stehen pinkeln kann....“

### 3. Geschlechtliche Segregation in Ausbildungs- und Berufsverläufen

#### Forschungen

Persistenz und Wandel von Geschlechterungleichheiten  
in Ausbildungs- und Berufsverläufen in der  
Schweiz (NFP 60)

Maihofer, Bergmann, Schwiter, Wehner, Hupka

#### Antizierte Elternschaft

Maihofer, Baumgarten, Schwiter, Wehner, Lutterbach, Hupka

#### Hegemoniale Weiblichkeit (Topmanagerinnen, Gattinnen)

Maihofer, Schälin

## Im Berufsbereich Gleichzeitigkeit von Wandel und Persistenz

- Wandel: Erhöhung der Erwerbsarbeit von Frauen
- Persistenz: Persistenz der Geschlechtersegregation
  - horizontal und vertikal

Sie haben Talent



Wir haben Arbeit

[www.kellyservices.ch](http://www.kellyservices.ch)

# Talent an der Arbeit

Ihre nächste Temporär- oder Dauerstelle:

Basel

Barfüsserplatz 6

Tel. 061 270 80 00

Liestal

Rathausstr. 69

Tel. 061 921 23 33

Rheinfelden

Fröschweid 11

Tel. 061 831 80 90

**KELLY**  
SERVICES



## Gestern noch in der Schule - heute schon auf der Karriereleiter!

Bewerbungsschluss für eine Ausbildung zum  
Bankkaufmann/-frau oder für ein duales Studium mit  
dem Abschluss Bachelor of Arts ist der 26.07.2013.

Ausbildungsbeginn ist der 2. Mai  
oder der 1. August 2014.



Kreissparkasse  
Birkenfeld

Prof. Dr. Andrea Maihofer

Zentrum Gender Studies

Basel



# Methodisches Vorgehen

- Quantitative und qualitative Daten  
(paralleles Mixed Methods Design)
- Berufsbiographische Verlaufsdaten von 6000 Jugendlichen aus der Schweiz
- Mit 16 den Pisa-Test und nach Abschluss der obligatorischen Schule 10 Jahre fast jährlich über ihre Ausbildungs- und Berufsverläufe befragt
- Rückblickende Interviews mit 33 Personen über ihre Ausbildungs- und Berufsbiographien aus dem TREE-Sample  
10 Jahre nach Abschluss der obligatorischen Schule

# Ergebnisse – Segregationsmechanismen

- Von Kindheit an besteht ein enger Blick ausschliesslich auf **geschlechtstypische** Berufe und erweitert sich kaum.

# Frühe geschlechtstypische Wunschberufe



# Geschlechtsspezifische Wahl

„Ich denke, Arztgehilfin, das sind immer Frauen. Es ist ein sozialer Beruf, es ist ein Beruf, wo man feinfühlig sein muss. Frauen gehören dort hin sozusagen. Wenn man einen männlichen Arztgehilfen sieht, das erschreckt. (...) Ja, ich denke das ist das Bild, das ich habe von der Arztgehilfin, das muss eine Frau sein.“

- Arztgehilfin

# Geschlechtstypische Wahl trotz untypischem Wunsch

„Dazumal in der Sekundarschule, war das einfach irgendwie so ein Credo, Männer machen irgendetwas Technisches und die Frauen einfach irgendetwas, eben in die soziale Richtung (...) dass ich gar nicht den Zugang hatte oder das gar nicht gesehen habe, dass es noch andere Sachen gibt.“

- gelernter Automatiker, in Ausbildung zum Pflegefachmann

# Zentrales Ergebnis

Hohe Bedeutung der antizipierten Elternschaft  
bzw. Familiengründung für die Berufswahl

allerdings unterschiedlich für Frauen und Männer

# Ergebnis – Bedeutung der *antizipierten Elternschaft*

## *Frauen*

- inzwischen klare Berufsperspektive (Lebensverlauf)
- aber schon früh Vereinbarkeit von Familie und Beruf zentral
- sehen sich in der Hauptverantwortung für die Betreuung der (Klein)Kinder - Ideal von Mutterschaft
- Perspektive Teilzeitarbeit (20-40%)
- Schwierigkeit mit Vereinbarkeit/Teilzeit in männertypischen Berufen
- Verantwortung für Kinder, aber selten für eigene Existenzsicherung

# Ergebnis – Bedeutung der *antizipierten Elternschaft*

## Männer

- früh mit Wahl eines Berufs beschäftigt - Berufsorientierung
- Verantwortung für die Ernährerrolle
- Notwendigkeit eines ausreichenden Lohns erschwert Interesse für frauentypische Beruf, weil schlechter bezahlte Berufe
- **aber:** wollen vermehrt präsente Väter sein - Teilzeit 80%
- Widerspruch zwischen Berufsorientierung und präsenter Vaterschaft

### 3. Fazit

- Die geschlechtsspezifische Zuordnung / Arbeitsteilung und entsprechende Sozialisation
- Männer = Beruf (plus Familie)
- Frauen = Familie (plus Beruf) immer noch wirksam
- prägt Vorstellungen von Lebensentwürfen
- Bildungs- und Ausbildungssystem und Arbeitsmarkt

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit !**